

Spiel, Spaß, Spannung



Inhalt

Aktuelles: Forschendes Lernen oder wie die Welt in den Kopf kommt

Highlight im Januar 2025—Warnwetterlage!



AKTUELLES

Forschendes Lernen oder wie die Welt in den Kopf kommt



Wenn Eltern in Hospitationen das erste Mal in Kontakt mit unserem pädagogischen Ansatz kommen, spüren sie auf der einen Seite, wie viel Freude unsere Waldstrolche in ihrem gemeinsamen Tun erleben. Mit allen Sinnen erforschen sie wild ihre Umgebung und die freie Natur—ungebremst und un gelenkt. Freiheit und Glück strahlt aus ihren Gesichtern und Lebenslust aus ihrer Körpersprache. Und doch ist da auf der anderen Seite die Unsicherheit der Eltern — wenn ich mein Kind hierher gebe, reicht das dann, das es „fit für die Schule“ wird? Reichen alle Erlebnisse aus, um all das Wissen zu erlangen, das gesellschaftliche Entwicklungen und politische Entscheidungen von immer jüngeren Kindern fordern?

Forschendes Lernen

oder wie die Welt in den Kopf kommt

Ja, es gibt diesen Unterschied zwischen „Bildung aus erster Hand“ —Erfahrenslernen—und „Bildung aus zweiter Hand“ —Wissensvermittlung—. Und nein, beide Lernformen widersprechen sich bei uns nicht, sondern sie ergänzen sich. Je jünger das Kind ist desto ausschließlicher basiert sein Lernen auf Erfahrungen. Es sind Muster im täglichen Miteinander, die übernommen, ausprobiert, verworfen werden und die allesamt in Alltagssituationen stattfinden. Junge Kinder speichern diese Erfahrungen als Szenen ab. Und je älter Kinder werden, umso komplexer werden ihre Alltagserfahrungen und um so bewusster werden sie ihres eigenen Könnens und Wissens.

Es ist für das Kind wenig förderlich, seine Selbstwirksamkeit im Forschen durch einen gelenkten Wissenserwerb aus zweiter Hand zu minimieren.



Forschendes Lernen

oder wie die Welt in den Kopf kommt

Ja, es gibt diesen Unterschied zwischen „Bildung aus erster Hand“ —Erfahrenslernen—und „Bildung aus zweiter Hand“ —Wissensvermittlung—. Und nein, beide Lernformen widersprechen sich bei uns nicht, sondern sie ergänzen sich. Je jünger das Kind ist desto ausschließlicher basiert sein Lernen auf Erfahrungen. Es sind Muster im täglichen Miteinander, die übernommen, ausprobiert, verworfen werden und die allesamt in Alltagssituationen stattfinden. Junge Kinder speichern diese Erfahrungen als Szenen ab. Und je älter Kinder

Wild zu forschen heißt nicht, dass ein gemeinsamer Austausch über den Inhalt des Erforschten ausgeschlossen wird und Kinder in ihrem Tun alleine gelassen werden. Wir teilen gemeinsam die Freude über kindliche Erkenntnisse.



Forschendes Lernen

oder wie die Welt in den Kopf kommt

Wild zu forschen heißt nicht, dass ein gemeinsamer Austausch über den Inhalt des Erforschten ausgeschlossen wird und Kinder in ihrem Tun alleine gelassen werden. Wir teilen gemeinsam die Freude über kindliche Erkenntnisse.

Ja, es gibt diesen Unterschied zwischen „Bildung aus erster Hand“ —Erfahrungslernen—und „Bildung aus zweiter Hand“ —Wissensvermittlung—. Und nein, beide Lernformen widersprechen sich bei uns nicht, sondern sie ergänzen sich. Wildes Forschen führt Kinder zu Fragen, die sie gerne mit uns Pädagoginnen und Pädagogen teilen. Hier trifft Erfahrungslernen auf Wissensvermittlung. Und es liegt in unserer gleichwürdigen Begleitung der Fragen, ob das Interesse des Kindes versiegt oder der zu weiterem wilden Forschen führt. Unsere gemeinsamen Denkprozesse geben nicht Lösungen vor, sondern ermutigen zu



„Der Nikolaus ist hier ...“

Dieses Jahr konnte der Nikolaus uns leider nicht im Wald besuchen. Es lag eine Wetterwarnung der Stufe „Orange“ vor und so wichen wir ins Seniorenheim „Haus im Schelmenholz“ aus. Hier dürfen unsere Waldstrolche bei Wetterwarnungen die Außenanlage benutzen, vielen Dank dafür.

Die Vorfreude auf den Nikolaus war groß. Würde er uns hier finden? Für ihn waren doch extra Lieder inhaltlich angepasst worden, und die Waldstrolche waren erwartungsfroh, diese Lieder endlich dem Nikolaus vorsingen zu dürfen.

Dann war er da, der lustige Nikolaus, dessen Mütze wegflog, und der jedem Kind wertschätzend einen Spruch und natürlich auch ein kleines Geschenk übergab. Mit seiner offenen Art schaffte es der Nikolaus, selbst die jüngsten Waldstrolche zu einem Lächeln zu bewegen. Wir danken allen Mitwirkenden für ihren großen Einsatz, um dieses Ereignis so stattfinden zu lassen.



Worauf freuen sich unsere Waldstrolche bis Weihnachten?

Strohsterne basteln

Jedes Jahr fertigen unsere Waldstrolche etwas für den heimischen Christbaum an. Dieses Jahr sind es Strohsterne. Mit viel Freude und Geschick entstehen kleine Schätze, die darauf warten, an Weihnachten den Baum zu schmücken.

Kochen mit Bärbel

Ein letztes Mal wird dieses Jahr das „Kochen mit Bärbel“ stattfinden. Und wie es zur Weihnachtszeit so ist, werden große Ausnahmen zu geltenden Regeln gemacht. Zwar sind wir ein zuckerfreier Kindergarten, doch an diesem Tag wird eine Ausnahme gemacht und mit den Kindern ein besonders leckeres vorweihnachtliches Essen zubereitet werden.

Unsere Waldstrolche werden selber eine Nussnougatcreme herstellen, und diese wird dann mit selbst hergestellten und gebackenen Pfannkuchen zur Vesperzeit verspeist. Mmh, lecker!



Frohe Weihnachten

*Wir wünschen allen Waldstrolchen, Waldstrolch-
Eltern und Waldstrolch-Sorgeberechtigten, Wald-
strolch-Verwandten und Waldstrolch-Bekannten sowie
allen Lesern und Leserinnen ein besinnliches
Weihnachten und ein gesegnetes Jahr 2025.*

